

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_023 | Notes de la fin de sa vie pour ses derniers livres.CollectionBoite_023-14-chem | Hiéroclès. Item\[Karl Praechter. Hierokles der Stoiker - suite\]](#)

[Karl Praechter. Hierokles der Stoiker - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb023_f0621

SourceBoite_023-14-chem | Hiéroclès.

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 19/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

der Behandlung des Ethemas zwischen Stoa und Rhetorik besteht, wird uns später noch beschäftigen¹⁾. Dass Musonius und Hierokles das ἡδύ unterdrücken²⁾, erklärt sich wohl aus ihrem rigoroseren Stoizismus, der ihnen verbot, das ἡδύ als ein dem συμφέρον und dem καλόν koordiniertes Moment anzuerkennen. Den ersten Satz unserer Ekloge — *φημί τοίνυν καὶ σύμφερον εἶναι τὸν γάμον, πρῶτον μὲν ὅτι θεῖον ὡς ἀληθῶς φέρει καρπὸν τῆν παίδων γένεσιν* — darf man vielleicht mit der stoischen³⁾ Erklärung bei Laert. Diog. 7, 99: *συμφέρον μὲν (τὸ ἀγαθὸν) ὅτι φέρει τοιαῦτα ὧν συμβαινόντων ὠφελοῦμεθα* in Verbindung bringen. Auch das Nebeneinander von *σύμφερον* und *λοσιτελές* erinnert an die dort, sowie bei Kleantes fr. 75 P. (Clem. protr. 6, 72 p. 61 f. P.), Stob. ecl. 2, 7, 5 d (zu vergleichen ist auch 11 h) gegebenen Listen der Eigenschaften des Guten, wenngleich beide Wörter, wie gesagt, bei HS in ihrer Bedeutung nicht auseinandergelassen sind.

Nachdem wir durch diesen Abschnitt Fühlung mit der Rhetorik gewonnen haben, wenden wir uns für einen Augenblick zurück und fragen, ob vielleicht auch auf die dieser Ekloge vorausliegenden teils erhaltenen, teils verlorenen Stücke aus der Rhetorik irgendwelches Licht fällt. Dass vor den Worten *φημί τοίνυν καὶ σύμφερον εἶναι τὸν γάμον* (p. 8, 26) eine andere Eigenschaft der Ehe besprochen war, zeigt das καί. Welche Eigenschaft war dies? Theon unterscheidet an der oben S. 73 Anm. 1 ausgeschriebenen Stelle p. 244, 12 ff. W. *ἀναγκαῖον, καλόν, συμφέρον, ἡδύ*. Derselbe giebt in der Thesis

ὅσα ἀνάγκη τῆς παιδοποιίας προῦπαρξαι ἐπαινεσόμεθα δεκνόντες καλὰ καὶ σύμφεροντα καὶ ἡδέα κτλ. Ebenda p. 244, 12 ff.: *τῶν μὲν ὄν πρακτικῶν θέσεων* (als Beispiel einer solchen ist vorher [l. 4] die Thesis *εἰ γαμητέον* angeführt) *τὰ ἀνωτάτω κεφάλαια καταλαμβάνεται κατασκευάζοντι μὲν ἐκ τοῦ ἀναγκαίου καὶ τοῦ καλοῦ καὶ τοῦ συμφεροντος καὶ τοῦ ἡδέος, ἀνασκευάζοντι δὲ ἐκ τῶν ἐναντίων.* Vgl. ebenda p. 248, 12 f.

1) S. unten Exkurs II Abschn. 3.

2) Dass dies auch vonseiten des HS geschieht, lässt sich trotz der Unvollständigkeit des Erhaltenen mit Sicherheit behaupten. An die Erörterung der Ehe als καλόν schliesst sich p. 10, 19 unmittelbar der widerlegende Teil. Für das ἡδύ bliebe also nur vor dem *σύμφερον* (p. 8, 26) ein Platz. Dass hier in der That eine weitere Eigenschaft besprochen war, zeigt der Eingang: *φημί τοίνυν καὶ σύμφερον εἶναι τὸν γάμον*. Diese kann aber das ἡδύ nicht gewesen sein, da dessen Behandlung vor dem *σύμφερον* und *καλόν* zumal bei einem Stoiker undenkbar ist.

3) Und zwar wohl Chrysippischen; vgl. Dyroff, Eth. d. a. St. S. 92.

bNF
MSS

